

## LESERBRIEF

## Eine Antwort an Hedy Schlatter (SVP)

«Zürich 2» vom 18.11.: «Erlebnis-Spielplatz am linken Seeufer»? Liebe Hedy Schlatter, Dein Beitrag fordert mich zu einer kurzen Antwort heraus. Ich hatte ja die Aufgabe, in der Gemeinderatssitzung vom 10. November das Postulat «Schaffung eines Erlebnisspielplatzes am linken Seeufer» anstelle von zwei nicht mehr im Rat anwesenden ehemaligen Gemeinderäten zu vertreten. Nun zuerst eine Korrektur: Es ist nicht so, dass der rot-grüne Stadtrat einen Erlebnisspielplatz fordert. Vielmehr bittet der Gemeinderat den Stadtrat, zu prüfen, ob. Im Übrigen bin ich ganz deiner Meinung: Am linken Seeufer finden vor allem auf Wollishofer Boden viel zu viele Events statt, und mit dieser einmaligen Naherholungszone wird geradezu inflationär umgegangen. Aber: Der nachgesuchte Spielplatz könnte ja durchaus auch in der Enge sein. Hier sind die Wohnhäuser schon weiter vom Seeufer abgerückt, und es müsste kaum mit Lärmmissionen gerechnet werden. Man muss sich auch mal vergegenwärtigen, dass auf der Höhe der «Schweizer Rück», an bester Lage also, ein Autoparkplatz zwei, drei Schritte vom Wasser entfernt ist. So etwas sollte sich eine Stadt wie Zürich nicht mehr leisten dürfen. Seit November 2009 liegt das Leitbild Seebecken vor. Ein Gremium «Drehscheibe Wasser» hat es umzusetzen. Eines der 7 Themenfelder heisst «Sport und Erholung». Ich bin deshalb überzeugt, dass unsere Bitte an den Stadtrat, zu prüfen, ob im Rahmen dieses Gestaltungsplanes auch ein Erlebnisspielplatz realisiert werden kann, nicht unbotmässig ist.

Jürg Ammann, Gemeinderat Grüne 2

## Eine weihnächtliche Premiere

Der erste Wollishofer Weihnachtsmarkt könnte sich zum Geheimtipp im Heer der Kommerz-Märkte mausern («Zürich 2» vom 18.11.). Erstmals wird die Kirche auf der Egg von Gerry Hofstetter beleuchtet. Auch sonst gibts viele Attraktionen. Der putzige Markt findet statt morgen Freitag 18–22 Uhr, samstags 12–22 Uhr und sonntags 12–16 Uhr auf dem malerischen Platz vor der Kirche auf der Egg. (ls.)

## Stadt- und Gemeinderats-Fingerklopfer

Christof Luchsinger

Der Bezirksrat schreitet ein, wenn er in einer Gemeinde «Unordnung, Missbräuche, Gesetzes- oder Pflichtverletzungen» wahrnimmt. So heisst es auf dessen Internetseite. Dr. Raymond Bisang, freisinniger Bezirksrat im Bezirk Zürich, referierte an einer öffentlichen Veranstaltung der FDP Kreis 2 zu seiner Arbeit als Ratsmitglied. Die Veranstaltung wurde durch Gemeinderat Michael Schmid (FDP) moderiert. Der Bezirk Zürich ist ein Sonderfall: Seit der Abspaltung des Bezirks Dietikon im Jahr 1989 sind Stadt und Bezirk Zürich von der geographischen Ausdehnung her identisch. Deshalb stellt sich zumindest in unserer Stadt regelmässig die Frage, weshalb man den Bezirk nicht aufheben und dessen Aufgaben dem Kanton übertragen sollte. Raymond Bisang überzeugte mit zwei Gegenargumenten. Soweit das Bundesrecht für eine Beschwerde an das Bundesgericht vorschreibt, dass vorgängig zwei kantonale Instanzen zu durchlaufen sind, macht es wenig Sinn, beide beim Kanton anzusiedeln. Es gilt hier nichts anderes als im Verhältnis des Bezirksgerichts zum kantonalen Obergericht.

Neben diesem eher formaljuristischen Argument besticht andererseits die Bürgernähe des Bezirksrats. Entscheide sollten möglichst nahe bei den Bürgerinnen und Bür-



«Sonderfall Zürich»: Dr. Raymond Bisang. Foto: zvg.

gern und von Personen gefällt werden, welche die lokalen Eigenheiten besser kennen und in einer überschaubaren Behörde arbeiten. Was genau ist aber ihre Aufgabe? Der Bezirksrat ist eine Aufsichtsbehörde. Seiner Aufsicht unterstehen die Gemeindebehörden, vorab also Stadtrat und Gemeinderat, aber auch die Vormundschafts- und die Sozialbehörde, Alters- und Invalideheime sowie die Stiftungen, deren Zweck sich auf das Gebiet des Bezirks erstreckt. Im Weiteren ordnet der Bezirksrat die Wahl der Bezirksbehörden an und bewilligt den Erwerb von Grundstücken durch Ausländer, so-

## Wer dabei ist

Präsident (im Vollamt): Hartmuth Attenhofer (SP, seit 2009); Vizepräsidenten: Raymond Bisang, Dr. iur. (seit 1988); Sekretär: Peter Macher, Mitglieder: Mathis Kläntsch, lic. iur., Karl E. Schroeder, Dr. iur., Rechtsanwalt; Ersatzmitglieder: Daniel Reuter und Nicole Barandun-Gross. Fürsorgereferent: Peter Macher (zh2.)

fern die Voraussetzungen dazu nach der Lex Koller gegeben sind. Als Aufsichtsbehörde ist der Bezirksrat in erster Linie eine Rechtsmittelinstanz. Das bedeutet, dass Bürgerinnen und Bürger, die vom Entscheid einer ihm unterstehenden Gemeindebehörde betroffen sind, diesen Entscheid durch den Bezirksrat überprüfen lassen können. Schliesslich kann der Bezirksrat aber auch gegen Missstände einschreiten, ohne dass dagegen ein förmliches Rechtsmittel ergriffen worden wäre. Das sei zwar selten, komme aber vor.

**Wegweisender Stimmrechtsrekurs** Gemeinderat Michael Schmid konnte ein aktuelles Beispiel schildern, bei welchem er zusammen mit Gemeinderat Severin Pflüger einen Beschluss des Gemeinderats mit einem Stimmrechtsrekurs angefochten hatte. Beantragt wurde, die Drucklegung der den Stimmcouverts beizu-

legenden Abstimmungszeitung zur Volksinitiative «Für bezahlbare Wohnungen und Gewerberäume in der Stadt Zürich» zu stoppen, und das Büro des Gemeinderats anzuweisen, die dem Antrag des Stadtrats und einer Minderheit des Gemeinderats widersprechende Replik in der Abstimmungszeitung zu streichen. Der Rekurs wurde zwar abgewiesen, doch hat der Bezirksrat in den Erwägungen seines Entscheides deutlich gemacht, dass die Replik der Gemeinderatsmehrheit nicht hätte zusätzlich abgedruckt werden dürfen. Damit ist anzunehmen, das Büro des Gemeinderats werde sich künftig daran halten.

## Statthalter als Chef

Präsident des Bezirksrats ist von Gesetzes wegen der Statthalter, welcher vollamtlich tätig ist und gleichzeitig dem Statthalteramt vorsteht. Dem Bezirksrat Zürich gehören im Weiteren vier nebenamtliche Mitglieder an sowie zwei ebenfalls nebenamtliche Ersatzmitglieder. Zum Abschluss hob Raymond Bisang die sehr angenehme Zusammenarbeit der nach freiwilligem Parteiproporz zusammengesetzten Behörde lobend hervor. Die Parteizugehörigkeit sei aus den Argumenten und Voten in den Ratsdebatten kaum herauszuhören.

Die Veranstaltung war Teil eines Zyklus, mit welchem die verschiedenen Behörden vorgestellt werden; weitere Termine: [www.fdp-zh2.ch](http://www.fdp-zh2.ch) («Veranstaltungen»).

## 10 Jahre Engemer Weihnachtsmarkt

Gabi Faerber

Ja, allerorten bricht derzeit das Weihnachtsmarktfieber aus. In der Enge ist es dieses Jahr nun schon das zehnte Mal, dass sich die reformierte Kirchgemeinde, die katholische Pfarrei Dreikönigen, der Quartiertreff und der Quartierverein Enge zusammenschliessen, um diesen Markt auf der **Kirchenterrasse an der Bürglistrasse** zu organisieren.

Er ist damals aus drei verschiedenen kleinen Märkten entstanden. Sowohl im Quartiertreff als auch bei beiden Kirchgemeinden fanden ähnliche Veranstaltungen statt – und natürlich gab es nirgends genug Publikum. Gemeinsam macht es mehr Sinn – der Engemer Weihnachtsmarkt war geboren. Von den kirchli-

chen Weihnachtsmärkten wurde die Idee des guten Zwecks übernommen: Die StandinhaberInnen bezahlen anstelle einer Standplatzgebühr 20 resp. 40 Prozent ihres Tagesumsatzes. Damit wird jährlich eine andere Organisation unterstützt. Letztes Jahr konnte der Elternnotruf mehr als 5000 Franken entgegennehmen. Dieses Jahr geht der Erlös an die International Project Aid, IPA, die in der Kantonsschule Enge entstanden ist und die gemeinsam mit Jugendlichen Projekte in Albanien und Kamerun durchführt ([ipa-project-aid.org](http://ipa-project-aid.org)).

Das alles ermöglichen zahlreiche Freiwilligeneinsätze und die Unterstützung des Gewerbes. Wenn nicht jeweils 25 Personen auf der Kirchenterrasse aufbauen würden, ginge gar

nichts, wenn die Stadt die Stände nicht zur Verfügung stellen würde und die Kantonalbank Karten und Plakate nicht drucken würden, ebenso. Allein diese Woche sind etwa 30 Frauen aus der Enge an drei Abenden am Kränzebinden und -dekoriere, die üblicherweise am Sonntagnachmittag um drei verkauft sind.

## Start mit Gottesdienst

Am Sonntag, 28. November, um 10.30 wird der Tag mit einem ökumenischen Familiengottesdienst in der grossen Kirche Enge eingeleitet. Anschliessend ist von 11.30 bis 17 Uhr Markt. Um 15 Uhr wird **Linard Bardill** in der Kirche ein Kinderkonzert geben, welches die Schreiberin, als alter Gimlifan, auch wärmstens allen Erwachsenen empfiehlt. Der

Engemer Weihnachtsmarkt hat sich in den letzten Jahren zum Winteranlass schlechthin gemausert. Man trifft sich, trinkt ein Glas Glühwein, plaudert mit Leuten, die man sonst nur beim Einkaufen oder zufällig im Bus trifft. Man kann dem grossen Nachbarquartier nur wünschen, dass für Wollishofen auf der Egg etwas Ähnliches entsteht.

Bisher hatten die Engemer mit ihrem Weihnachtsmarkt ziemliches Wetterglück. Man kann also davon ausgehen, dass man an jenem Wochenende im Kreis 2 nirgends nass wird. Bis Sonntag!

Sonntag, 28. November: Engemer Weihnachtsmarkt. Start um 10.30 mit ökumenischen Familiengottesdienst. Anschliessend von 11.30 bis 17 Uhr Markt. Um 15 Uhr Kinderkonzert mit Linard Bardill.

## VON MIR PERSÖNLICH – FÜR SIE PERSÖNLICH

## Achterbahn und Autofahrt: Das Schleudertrauma

Géraldine May

Beim Schleudertrauma handelt es sich um eine Verletzung (Beschleunigungstrauma) der Halswirbelsäule (HWS). Dabei können sowohl Knochen wie auch Weichteile verletzt sein. Ein Schleudertrauma wird meist durch einen Unfall ausgelöst. Durch einen von hinten auf die HWS einwirkenden Schlag oder durch einen starken Abbremsmechanismus (wie bei einem Auffahrunfall) kann die HWS verletzt werden. Es kann sein, dass unmittelbar nach dem Unfall keine oder nur leichte Beschwerden spürbar sind.

Ein Schlag oder eine gewaltsame plötzliche Beugung oder Überstreckung (Distorsion) der Halswirbelsäule werden nicht nur durch den klassischen Auffahrunfall ausgelöst. Auch Kampfsportarten, Tauchen, Achterbahn- oder Autoscooterfahrten



Géraldine May. Foto: zvg.

können zu solchen Unfällen führen. Die Beschwerden, welche sich oft erst einige Stunden oder Tage nach dem Unfallereignis zeigen, wechseln sich mit kurzen beschwerdefreien Intervallen ab. Bei einem leichten Schleudertrauma können sich die Beschwerden nach ein paar Wochen bessern, bei einigen bleiben sie beste-

hen oder verstärken sich. Fast immer mit von der Partie sind Nacken- und Kopfschmerzen als auch Verspannungen in der Nackenmuskulatur. Ferner können weitere, teilweise diffuse Beschwerden wie etwa Schwindel, Ohrgeräusche, Gefühle von Instabilität und Empfindungsstörungen dazukommen.

Nach einem Unfall oder einer Prellung der Halswirbelsäule mit anschliessenden Beschwerden wie oben beschrieben rate ich Ihnen, baldmöglichst einen Arzt aufzusuchen.

## Allgemeine Massnahmen

Von Schonhaltung oder Tragen einer Halskrause über längere Zeit wird heute abgeraten, da es den Heilungsprozess eher verlängert als begünstigt. Versuchen sie baldmöglichst, die normalen Alltagstätigkeiten wieder aufzunehmen. Zur Entlastung kann ich Folgendes empfehlen:

- Kühle Wickel oder kühlende Gels gegen Schmerzen
- Später wärmende Wickel gegen Verspannungen
- Für ein paar Tage längeres Sitzen, Erschütterungen oder Tragen schwerer Lasten vermeiden

## Weitere Möglichkeiten

Um chronische Verspannungen zu vermeiden, ist eine vorübergehende Behandlung mit Schmerzmedikamenten meistens unumgänglich. Von der Selbstmedikation mit Schmerz- oder sogenannten Rheumamitteln über längere Zeit wird jedoch abgeraten.

Als Unterstützung resp. Vorbeugung einer Chronifizierung werden Massnahmen empfohlen. Zum einen kann hier die klassische Physiotherapie helfen, zum anderen wurden mit der Craniosacral-Therapie (einer Form der Körperarbeit) sehr gute Er-

folge erzielt. Sanfte Interventionen wie die Craniosacral-Therapie können sofort angewendet werden. Mit Massageanwendungen etwelcher Art sollten Sie vorerst warten. Ihr behandelnder Arzt wird Sie gerne aufklären!

*Diese Informationen stellen bei längerem Krankheitsverlauf keinen Ersatz für professionelle Beratungen oder Behandlungen durch Therapeuten, Ärzte oder Apotheker dar. Die Einnahme von klassischen Medikamenten wird durch die obgenannten Tipps nicht ausgeschlossen.*

Géraldine May ist Naturheilpraktikerin mit Schwerpunkt Körperarbeit- und Therapie, ärztl. geprüfte Masseurin, Phytotherapeutin und Ernährungsberaterin. Sie hat Ihre Praxis «lebensraum & entwicklung» an der Waffenplatzstrasse 84 in 8002 Zürich. Weiterführende Informationen sind im Internet zu finden unter [www.geraldine-may.ch](http://www.geraldine-may.ch).